

Vorbereitungen:

Bei den Vorbereitungen hat das Beantragen des Visums für mich eine wichtige Rolle gespielt, da ich keine deutsche Staatsbürgerschaft habe und Irland kein Mitglied des Schengen Abkommens ist. Da für die Beantragung des Visums viele Unterlagen benötigt werden, macht es Sinn sich rechtzeitig drum zu kümmern. Nach Einreichung der Dokumente (inklusive des Reisepasses) ist von einer Bearbeitungsdauer, je nach Auslastung des Amtes, von ca. 8 bis 12 Wochen auszugehen. Da der Reisepass ebenfalls im Irischen Konsulat eingereicht werden muss, ist zu bedenken, dass sich das Reisen in dieser Zeit schwieriger gestaltet. Ein ausschlaggebendes Dokument ist u.a. der Nachweis von 3000 Euro (pro Monat 500 Euro), auf die man in Irland Zugriff haben soll. Zusätzlich fällt eine Gebühr in Höhe von etwa 70 Euro für das Visum selber und dessen Bearbeitung an. Sobald dies ausgehändigt wird, hat man ca. 10 bis 12 Wochen Zeit, um in das Land einzureisen und sich dort beim Ausländermeldeamt registrieren zu lassen. Eine Registration bzw. eine Aufenthaltsgenehmigung, ist in dem Falle nötig, wenn man mehr als 90 Tage in Irland bleiben möchte. An dieser Stelle ist es hilfreich das International Office der Dublin City University zu kontaktieren, da die Universität Termine für die Studierenden beim INIS (Irish Naturalisation and Immigration Service) organisiert und diese relativ zeitnah sind. Hierbei ist zu beachten, dass beim Termin im INIS Vorort weitere 300 Euro an Gebühren anfallen. Die Karte für die Aufenthaltsgenehmigung wird dann innerhalb von 7 bis 10 Tagen ausgestellt und per Post an den Antragssteller zugestellt.

Des Weiteren ist es wichtig im Vorhinein zu sparen, um Vorort keine finanziellen Probleme zu haben. Dublin ist im Vergleich zu Bremen eine sehr teure Stadt. Beispielsweise gibt es kein Semesterticket so wie in Bremen und die Mieten für Studentenwohnheime sind sehr hoch. Neben der finanziellen Förderung von ERASMUS kann ebenfalls Auslands-BAföG beantragt werden, auch wenn ihr im Inland nicht gefördert werdet, gibt es eine Chance, dass ihr Auslands-BAföG erhalten könnt.

Auch ist es sinnvoll im Vorhinein sich darüber zu informieren, ob Kosten anfallen, wenn man in Irland Geld vom deutschen Bankkonto abheben möchte. (Kredit)kartenzahlungen sind in Irland sehr stark verbreitet. Die Wäscherei vom

Studentenwohnheim der Dublin City University zum Beispiel akzeptiert nur Kreditkartenzahlungen.

#### Ankunft:

Bei der Ankunft ist es wichtig darauf zu achten auf welchen Campus (Glasnevin Campus oder St. Patricks Campus) der Uni man möchte, da diese etwa 10 – 15 Minuten mit dem Bus voneinander entfernt liegen. Vom Flughafen aus kostet eine Taxifahrt zum Glasnevin Campus ca. 18 bis 20 Euro. Natürlich können auch die Öffentlichen Verkehrsmittel genutzt werden, jedoch muss man umsteigen und Erwachsenenpreise für die Bustickets zahlen. Außerdem muss man mit Kleingeld und passend zahlen, wenn man keine Leap Card hat (dazu mehr im Folgenden Abschnitt). Des Weiteren ist es wichtig zu wissen, dass es ab 11 Uhr abends sehr selten oder teilweise keine Busse mehr fahren. Für weitere Infos kann man in der Dublin Bus App nachsehen, hierbei ist jedoch zu beachten, dass die Abfahrtszeiten nicht immer aktuell sind und hierfür eher Google Maps genutzt werden sollte. Auch sollte nicht vergessen werden, dass per Handzeichen dem Busfahrer signalisiert werden muss, dass man einsteigen möchte, ansonsten fährt der Bus ohne Halt weiter.

#### Transport in Irland:

Für 10 Euro können sich StudentInnen beim Student Helpdesk an der Universität eine Leap Card anschaffen, mit der man dann zu Studententarifen die Busse nutzen kann. Diese sollte online registriert werden, da bei Verlust der aufgeladene Betrag erstattet werden kann. Die Ticketpreise variieren je nach Strecke, die gefahren wird, deshalb sollte beim Einsteigen dem Busfahrer die Haltestelle, an der man aussteigen möchte, genannt werden, damit kein Vollpreis für das Busticket gezahlt wird. Somit kann der Preis zwischen 1,50 Euro und 2,30 Euro pro Fahrt variieren. Beim Umsteigen hingegen gibt es wiederum Preissenkungen für die zweite Fahrkarte. Zusätzlich hat die Karte ein tägliches Limit in Höhe von 5 Euro und ein Wöchentliches von 20 Euro, d.h., dass für den

Tag/ für die Woche keine weiteren Fahrten bezahlt werden, sobald das Limit erreicht wird.

Unterkunft und Leben auf dem Campus:

Ich habe während meines Auslandssemesters im Studentenwohnheim der Dublin City University auf dem Glasnevin Campus gelebt und kann dieses auch weiterempfehlen. Unter folgendem Link kann man sich für die Unterkunft bewerben (<http://www.dcuaccommodation.ie/>). Jedoch sollte man einen Plan B haben, da die Universität lokale Studenten für ihr Wohnheim bevorzugt. Weitere beliebte Studentenwohnheime sind folgende: <https://shanowenhall.com/> und <https://gsv.ie/>. Ich habe mich bei der On-Campus-Accommodation der Dublin City University für das Wintersemester 2019/2020, welches Mitte September startet, im Juni beworben, wurde vorerst auf die Warteliste gesetzt und habe dann Anfang August eine Zusage bekommen. Vorteil bei der On-Campus-Accommodation ist der kurze Weg zu den Vorlesungen und das Ersparen von Bustickets für den Uniweg. Bei der Auswahl der Unterkunft ist jedoch zu beachten, wo die eigenen Vorlesungen stattfinden werden. Hierbei wird zwischen dem St. Patricks Campus und dem Glasnevin Campus unterschieden, diese liegen ca. 15 Minuten mit dem Bus voneinander entfernt. Auf dem Glasnevin Campus befindet sich die Bar der Uni, das Sportskomplex, ein kleiner Supermarkt, ein Friseur, die Bank of Ireland, sowie eine kleine Arztpraxis. Im Falle von gesundheitlichen Problemen ist die Arztpraxis auf dem Campus schnell aufzufinden, jedoch muss beachtet werden, dass die Europäische Gesundheitskarte mit der Begründung, dass die Arztpraxis eine kleine ist, nicht angenommen wird und somit pro Untersuchung eine Gebühr von 25 Euro fällig wird.

Fazit:

Das Auslandssemester mit ERASMUS ist auf jeden Fall weiterzuempfehlen und hat mich so stark überzeugt, dass ich für die Studienzeit im Master einen weiteren Auslandsaufenthalt plane. Am Anfang braucht es etwas Zeit, um sich an den

Irishen Akzent zu gewöhnen und sich an die Kultur anzupassen. Jedoch lernt und übernimmt man lokale Begrüßungsformen etc. schnell durch den Kontakt mit den MuttersprachlerInnen. Durch den regelmäßigen Austausch wird man sicherer beim Sprechen und ist durch die Lernerfolge motiviert.

Wenn man vor dem Auslandssemester Zuhause gewohnt hat, erlebt man eine bewältigende Handlungsfreiheit, lernt jedoch selbständig und verantwortungsbewusst zu sein, da nun eigenständig gekocht, geputzt, eingekauft und Wäsche gewaschen werden muss. Des Weiteren bekommt man ein besseres Gefühl für die finanziellen Ausgaben und lernt das eigene Geld besser einzuteilen und zu schätzen.

Abschließend, aber dennoch wichtig ist der Kontakt zu anderen Austauschstudenten, wodurch ein „Europäisches Gefühl“ entwickelt wird und im besten Fall Freunde aus ganz Europa gefunden werden. Hierdurch wird folglich die interkulturelle Kompetenz, sowie das vielseitige Denken stark gefördert.